

von dem Holz / Wurtzel und Blättern ist gut vor
die verstopfte Leber / Gelb- und Wasser- Sucht / Fie-
ber. Das Kraut vor das geronnen Geblüt / und
Würmer; euserlich gegen die Zauberey / in Umb-
schlagen vor Entzündungen und Geschwulsten / harte
und schmerzhaftte Brüste / und geliefferte Milch / Ju-
cken der Haut und Krätze / (mit Essig und Honig auf-
geschmieret. Der Safft aus den Beeren / macht
ein schön Angesicht / und vertreibt die Nasen und Fle-
cken.

Ebulus, Attich.

I.



Namen.
Attich /
Kleiner wilder
oder Acker-
Holunder /
Niederholder /
Ebulus Offic.
Sambucus hu-
milis, herba-
ceus agrestis,
Chamaeracte.

2. Gestalt.
Ist fast gänz-
lich dem ge-
meinen Ho-
lunder ähnlich
ausser daß er
viel niedriger

und kleiner / auch viel mehr unter die Kräuter / als
Bäu.

Bäume zu rechnen / desgleichen die Stengel jährlich vergehen / und die Wurzel nicht holzich ist.

3. Ort. Wächst gern an schattichten / nassen und wässerigen Orten / und wird auch neben den Aekern gefunden. Ist in Teutschland / Franckreich / Welschland und Schweizerland sehr gemein.

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio ; die Beeren werden im Augusto und Septembri zeitig.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Hat fast gleiche Wirkung mit dem gemeinen Holunder / purgiert aber stärker. Die Blumen und Blätter sind warm im 1. Gr. und mässig trocken / erweichen / resolviren / zertheilen / treiben den Schweiß. Die Blumen in der Speise genossen / bekommen wohl der Leber / Milz und Herzen / und in der Wassersucht. Die Blätter zu einem Brey gemacht und umbgeschlagen / sind gut vor die Sichts- und Milz-Schmerzen / wässerige Geschwulsten / Wasserbruch / und geschwollene Füße / (darinnen gebadet). Der ausgedruckte Saft schwärzt das Haar. Die jungen Schößlinge in der Speise mit Salz und Del gekocht / sind vor die Wassersucht dienstlich. Die ganze Wurzel / im Frühling gegraben / stillt die übrige Weiber-Blum ; der Saft davon heilet alles Gift. Die innere Rinde derselben ist hitzig im 2. Gr. und trocken / (hitzig und trocken im 3. Grad) zertheilt / erweicht / macht harnen / führt das Gewässer ab / und nützet in der Wassersucht und Glieder-Kranckheiten. Zuerlich zu den Entzündungen und Rothlauff. Der Samen oder die Körnlein der Beeren / führen die wässerige Feuchtigkeiten ab / in der

der Wasser- und Glieder- Sucht. Das aus den Blumen / oder Beeren und Wurzel gebrandte Wasser / in gleichen das Salz dienen in der Wasser- Sucht. Das Muesß von den Beeren oder Rob ebali, macht schwißen / purgieret den Schleim und Gewässer / und ist gut vor die Wasser- Sucht und Podagra. Die Tinctur oder Essentz aus den Beeren ist nützlich vor die Wasser- Sucht / Cachexiam und Aufsteigender Mutter. Die Tragea granorum Actes stillt die Nothe Ruhr. Semen ebali solutorium, treibt den Urin: das ausgepreste Oel auff den Leib geschmieret / erregt den Stuhlgang. Das Arcanum Chamaesces oder das aus dem Samen destillierte Oel purgiert den Schleim; Zuserlich benimbt es die Schmerzen in der Sicht. Die Salbe davon lindert die Schmerzen / und vertreibt die harten Geschwulsten.

Endivia, Endivien.

I.

Amen. Ist zweyerley; das grosse breitblättrige / so Endivien / weiß Endivien / Leberdistel / Endivia s. Intybus sativa maj. Endivia alba, Seris domestica; und das kleine schmalblättrige / so Scariol / klein oder schmal Endivien / Schmalwegweiß / Scariola, Endivia s. Intybus min. Seriola, Cichorium sativum min. s. augustivol genennt wird.

2. Gestalt. Weiß Endivien / so hier abgebildet / hat lange breite / und am Rande zurweilt geschaltete Blätter / an Geschmaek etwas bitter. Der Stengel ist eine oder anderthalb Ellen hoch / glatt / streiffig / hol / ästig und milchig. Die Blumen sind blau oder weiß /

Y b

weiß /

weiß / und denen am wilden Wegwart ähnlich. Der Samen ist klein / langrund und weiß. Die Wurzel weiß / saftig und milchsafftig.



3. Ort.
Wird in
Kraut-Gär-
ten gezeuget.

4. Zeit/
Ver meh-
rung und
Wartung.
Wann es im
Frühling in
frisches Erd-
reich gesäet
worden / blühet
es im Julio /
trägt Samen
und vergehet
hernach wie-
der; so man es

aber im Junio oder Julio säet / dauret es den Winter über / und so es im September oder October mit Erde überschüttet wird / wann die Blätter zuvor zusammen gebunden worden / wird es ganz weiß.

5. Theile / Natur / Zubereitung / und Nutz. Die Blätter sind kalt und trocken im 2. Gr. eröffnen / befördern den Urin und sind der Leber und dem Magen gut und angenehm; dienen vor die verstopfte und hitzige Leber / Selbe- / Sucht / Gallen- Fieber / und Unfruchtbarkeit: euserlich vor Entzündung

Dung und Raubigkeit der Kehlen : Im Winter isset manes als einen Salat. Der Samen ist kalt und trocken im 2. Gr. saubert / und trocknet den Harn. Das aus dem ganzen Kraute gebrandte Wasser ist gut in hitzigen Kranckheiten / Fiebern / Durst und Hitze. Der Saft aus den Blättern / kühlet / und wird vor die Hitzblätterlein angestrichen. Der Sirupus de Endivia *Simplex* dienet vor die hitzige Gebrechen der Leber und aller innerlichen Glieder / und benimmt den grossen Durst : der *compositus* macht harnen / und nützet vor die Verstopfung der Ingerweide und erhitzten Magen / Leber / Lunge / Milz und Nieren / Choleriche und hitzige Fieber. Der Sirapus Bizantious *simplex* ist gemässigt / durchschneidet / eröfnet / und ist gut vor die verstopfte Ingerweide / Gelbesucht / harton Milz / und faule Fieber : der *compositus* ist in gedachten Kranckheiten kräftiger / und dienlich in verstopfter Monatzeit / angehende Wasser sucht und Aufblähung des Leibes. Der Sirapus Dialereos Andernaci, ist nützlich vor die verstopfte Ingerweide / Fieber / Cachexiam, Wasser- und Gelbesucht. Aus der Asche des Krauts aber kan man kein fix Salz bekommen. Scariol kan man stat der Endivien gebrauchen : der Samen davon ist kalt und trocken im 2. Gr. saubert und treibt den Urin.

Epithimum, Tymseide.

I.

Namen. Tymseide / Epithimum, Cassutha l. Cuscuta min. Cafluta thymi.

2. Gestalt. Sind subtil / krause / röthlichte und durch



durcheinander geflochte
tene und verworrene
Härlein und Fäden
lein / so ohne Wurzel
am harten Thymian /
der dem Saturey ähn-
lich / wachsen und dar-
ein verwelet sind.

3. Ort. Wächst
wie gedacht / auff dem
Thymian und heisset
Epithymum; oder an
der Thymbra, und
heisset Epithymbra;
oder am Origano und
Tragoriano, und heis-
set Epioriganum; oder
am Majoran / und

heisset Epimajorana, oder an der Sicebe, und heisset
Episticebe. Das beste aber ist das Eretische / so aus
Creta kommt.

4. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Das ganze Gewächs ist hitzig und tro-
cken im 3. Grad / subtil und durchdringend / resol-
virt, eröffnet / reiniget das Eingeweide / Herz und
Hirn / purgieret gelinde die Gewässer und melancholi-
sche Feuchtigkeiten: daher es gut vor die Melancholey
und Milchsucht / viertägige Fieber / Krätze / Nauden/
Auffatz / böse Blattern / Frankosen / Erbarind / aller-
hand Unreinigkeit der Haut / Fistel / Schäden / Krebs /
Herz

Hertz-Klopffen und Schwindel. Der Sirup hiervon
dient in obgemeldten Gebrechen.

Equisetum, Ross-Schwanz.

1.

Namen. Ross- oder
Pferdeschwanz / Ka-
zen-Zadel / Kannenkraut /
Schaffheu / Equisetum, Her-
bae eqvinal. Hippuris, Cau-
da eqvina, ist groß und
klein / und beyde entweder
Wasser-Wald- Wiesen-
oder Acker-Rosschwanz.
Der Wiesen- und Acker-
Rosschwanz sind die ge-
bräuchlichsten.

2. **Gestalt.** Acker-Ross-
schwanz / (so hier abgebil-
det) bringt an den Gleich-
gen der Stengel viel kno-
tichte lange Blätlein oder

Röhrlin ; an stat der Blüte aber ein weißlicht-straubig-
ges Köpfflein. Hat eine schwarze lange und gleich-
ge Wurzel.

3. **Ort.** Wächst auff sandigen und steinichten
Wiesen / und feuchten Aeckern.

4. **Zeit.** Entspringt im April oder May.

5. **Theile / Natur / Zubereitung und
Nuz.**



Nutz. Das ganze Kraut ist kalt und trocken im 2. Gr. saubert / macht dick / und ziehet zusammen: ist ein wund und harnreibendes Kraut: dienet vor das Keichen / alten Husten / Nasenbluten / Mutter und gilden Ader-Fluß / Durchbruch / Rothe Ruhr / Blutspeien und Harnen / Wunden und Geschwür / sonderlich der kleinen Gedärm / Lungen / Nieren und Blasen / Brüche / Harnwinde / und Stein: eusserlich vor die rothe Hitzblättelein / Geschwulst / und Entzündung des Gemächts und Afferdarm / Mundfäule. Das hiervon gebrandte Wasser nützet zu oberwehnten Gebrechen.

Erica, Heide.



Namen. Heider Erica, *Officin.* vulg. Myrica humilis, Heide.

2. **Gestalt.** Aus der holzichten Wurzel schießen dünne Gerstelein hervor / einer Spannen hoch / mit glatten immergrünen Blättern / und rothen oder weissen Blümlein.

3. **Ort.** Wächst an ohngebauten und einsamen Orten / auff düren und sandigen Bergen und Feldern.

4. **Zeit.**

4. Zeit. Blühet den ganzen Sommer über.

5. Theile/Natur/Zubereitung und Nug.

Die Blätter sambt den Blumen / sind warm und trocken/verzehren/zertheilen / eröffnen. Der Franck davon ist gut vor die Verstopfung des Milchs/ Leib- und Lendenweh / und mehret die Milch. Zu einem Brey gemacht und umbgeschlagen/dienen sie vor die Schlangengift / Geschwulst : in Dampff-Bädern vor die Lähme / Gliederweh und Podagra. Der Saft auffgestrichen / vertreibt der Augen Blädigkeit. Das aus den Blumen gebrändte Wasser nütet vor die Colica und Stein : Euserlich zu der Röthe und Schmerzen der Augen : die Conserv von den Blumen vor den weissen Fluß und viertägige Fieber : Das Oel davon / vor die bösen und eingewurzelte Flechten / vornehmlich des Angesichts.

Erica baccifera, Trincfelbeer / Alpenbeer / die Beeren davon zu viel gegessen / machen nährisch und aberwischig.

Eruca, Raucke.

R Amen. Raucke / Garten-Raucke / Ruckette / weisser Senff / Eruca *Offic.* Hortens. fativa, Legir, Rucula marina maj. Ruchetta, Evzomos, Sinapis alterum genus.

2. Gestalt. Hat Stengel anderthalb Fuß hoch / lange / breite / dunkelgrüne und zu beyden Seiten zerschnittene Blätter ; am Gipffel des Stengels weisse streiffige Blümlein / und den Samen in länglichten Schoten. Die Wurzel ist weiß und lang.

3. Ort.



3. Ort.
Wird in Gärten erzüet.

4. Zeit.
Grünet durch den ganken Winter: blühet im Julio und Augusto.

5. Theil / Natur / Zubereitung und Nuß. Der Samen ist hitzig und trocken im 3. Gr.

saubert / hilfft der Daunung / mehret den Samen und die Milch / bewahret vorm Schlag und Scharbock / treibt den Urin / Stein und Würmer / heilet die Bisse der Spizmäuse. Eüslerlich dienet er vor die Lähme der Zungen / (mit Schlagwasser aufgerieben /) stinckende Nesheln / Nasen / Mähler / Scharbockische und Leber = Flecke / (in Bädern gebraucht /) ziehet den Schleim aus den Gehirn / (im Munde gehalten und gekäuet.) Das Kraut kommt unter den Salat: gekocht stillt es den Husten der Kinder. Die Wurzel auffaelegt ziehet die zerspaltene Beinlein aus. Der mit Zucker überzogene Samen reizet zu ehlicher Lust.

Eryn-

Eryngium, Mannstreu.

1.



Umen.
 Manns-
 treu / Kadens
 Bracken oder
 Wallen. Di-
 stel / Eryngi-
 um *Offic. vul-
 gare*, Eringus,
 Iringus, Cen-
 tum capita, A-
 ster Atticus,
 Ingvinalis.

2. **Ges-
 stalt.** Hat
 eine weisse /
 lange Wur-
 zel / eines klei-
 nen Fingers

dicke / und einen streiffigen / weißlichten Stengel / voll
 schwammichten weissen Marcks / mit vielen Aesten.
 Die Blätter daran sind breit / fast graublau / tieff ge-
 kerbt / und mit Stacheln besetzt. Die auff den Gipf-
 feln stehenden stachelichte Köpfflein tragen in der Mitte
 weißlichte Blumen und Drätlein. Unter diesen be-
 finden sich 6. streiffige / spitzige und stachelichte Blätter /
 in Gestalt eines Sterns geordnet.

3. **Ort.** Wächst an sandigen und steinichten / auch
 graslichten Orten.

3

4. Zeit.

4. Zeit. Blühet im Julio : die Wurzel gräbt man wann die Sonn im Krebs gehet.

5. Theile/Natur / Zubereitung und Nutz.
 Die Wurzel ist mäßig warm und trocken / (mäßig warm / trocken im 1. Gr.) eröffnet / zertheilt / dienet dem Magen / der Leber und Nieren / widerstehet dem Gift: ist gut in Verstopffung der Weiber-Blum/des Urins / der Leber / Gallenblase und Milk / vor Herzwehe schwere Geburt / Grief / Nieren- und Blasen-Stein / Wasser- und Gelbe Sucht / viertägiges Fieber / Reichen / Fallende Sucht / und Krampff / (mit Eichenmistel gesotten und getruncken /) Safft und Schlangenbiß.
 Zuserlich ziehet sie die Dornen und Splitter aus / (mit Schmeer auffgelegt /) nützet in frühzeitiger Gebäring / (in rothen Wein gekocht / und über den Leib gelegt /) vor die Flecken in Augen / (am Hals getragen /) Geschwulst / (auffgelegt.) Der aus denen mit Wein zustoßenen Blättern gepresse Safft / wird vor den giftigen Samenfluß eingegeben. Die mit Zucker überzogene oder eingemachte Wurzel / mehret die Milch und den Samen / reißet zu den Liebes- Wercken / hilfft zur Empfängnis / und ist dienlich im Nieren-Stein / Fraß und Schwachheit des Magens. Das aus den jungen Blättern gebrandte Wasser ist gut in Verstopffung der Leber und Milk / vor die Gelbe- Sucht / Frankosen / tägliche / drey und viertägige Fieber / treibt den Urin und Stein.

Meer-Brachendistel / Meer-Mannstreu /
Eryngium marinum *Officin.* derselben Wurzeln hat Rondeletius vorzeiten denen Weibern verschrieben / vor die erkaltete Mutter / und die Empfängnis zube-
 för-

fördern: doch hat der Leib zuvor gebühlich gereiniget/
und andere nöthige Stücke dabey müssen in acht ge-
nommen werden.

Erysimum, Hederich.

1.



Amen.
Hederich
Wilder / oder
Wege-Senf/
E r y s i m u m
Officin. vulg.
Verbena scem.
Sinapi species.

2. Gestalt.

Gewinnet jä-
he und biegeige
Stengel / mit
länglichen
tieffgekerbten
Blättern und
gelben Blu-
men / worauff
dünne wie

Hörnlein gebildete Schötlein folgen / darinnen ein gel-
ber scharffer Samen liegt / wie der Kress Samen.

3. Ort. Wächst umb die Städte und Höffe der
Häuser / an den Mauern / Wegen und Aekern.

4. Zeit. Blühet im Julio und Augustio.

5. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Der Samen und das Kraut sind hitzig und

3 ij

tro

trocken im 3. Gr. machen dünn / eröffnen / treiben den Harn / und räumen die Brust: dienen in Verstopfung der Leber und Milz / vor die Gelbe = Sucht / Bauchgrimmen / Engbrüstigkeit / Heiserkeit und alten Husten / (vornehmlich der Samen mit Honig zu einem Sirup gemacht /) desgleichen nüget der Samen auch im giftigen Samenfuß. Zußerlich sind sie gut vor den Krebs / so nicht zum schwarzen kommen / und geschwollene Brüste. Das frische Kraut sambt den Blumen / kan man zustossen vor ein Cauterium gebrauchen. Der aus dem Hederich bereite Sirup ist gut vor den Schleim auff der Lungen / Heiserkeit und Husten dienstlich.

Esula, Wolffsmilch.



1. **Namen /**
Wolffsmilch / Cypresse = Wolffsmilch / Esula
Officin. pinea Tithymalus cyparissias, Herba lactaria.
2. **Gestalt.**
Bekommt einen röthlichten ästigen Stengel / anderthalb Schuh hoch. Die Blätter sind denen an den

den Kiefern ähnlich / doch viel weicher und zarter. Die Dolben daran sind voll rothgelber Blumen / und drey ecklichter Samenhäuflein. Die Wurzel ist mit einer dicken Rinde bekleidet. Das ganze Gewächs aber ist voller Milch.

3. Ort. Wächst neben den Zäunen und Aeffern / und wird auch in Gärten unterhalten.

4. Zeit. Die Blumen und Samen bringt es den Sommer über.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Die Blätter / die Rinde von den Wurzeln / und der Samen / sind hitzig und trocken im 3. Gr. reinigen und führen die Gewässer und Schleim ab. Die Milch oder der Saft ist hitzig und trocken im 4. Gr. macht Haarausfallen / und vertreibt die Warzen / Leichdörner oder Hüneraugen / und Flechten. Das Extractum und die Pillen davon sind eine starke Bauer-Purganz / und ohne Schaden kaum einzunehmen.

Evonymus, Spindelbaum.

I.

Namen. Spindelbaum / Spillbaum / Pfaffenholz / Pfaffenröslein / Han- oder Pfaffenhöblein / Zweckholz / Evonymus, Fufamus, Tetragonia, Quadratoria.

2. Gestalt. Die Aeste dieses Bäumleins sind viereckigt / und haben eine grüne Rinde mit langen feuerrothen Streiffen gezieret. Die Blätter wachsen je zwey gegen einander; Auf die Blüte / so aus 4. weiffen Blätlein bestehet / trägt es in rothen viereckigten

Zweif- ten

ten Schüttlein / gelbe Beerlein / deren jedes ein weißes
Körnlein in sich hält.



3. Ort.
Wächst in le-
bendigen Zäun-
nen und Dorn-
büschen / an
den Strassen /
in Wäldern
und auff den
Bergen.

4. Zeit.
Blühet im A-
pril und May:
die Früchte
reiffen im
September.

5. Theile /
Natur /
Zuberei-

tung / und Nutz. Die Beeren 3. oder 4. gegef-
sen / purgieren oben und unten: euserlich resol:iren
sie und erweichen: in Lauge gefotten / tödten sie die Müss-
se und Läuse auff dem Haupt und färben das Haar:
mit Schmeer in Wein gekocht und ausgedruckt / ver-
treiben sie die Schuppen des Hauptis. Aus dem gel-
ben Holze werden Spillen / Fliegenwädel Spicna-
deln und anders mehr gemacht. Wird in der Apo-
thec nicht gebraucht.

Eu-

Eupatorium cannab. Wasserdoſt.

I.



Namen. Wasserdoſt / Hirzgünſel / Hirschſchlee / Kunigunden oder Albkraut / Eupatorium. *Avicenna*, s. *cannabinam*, *aquatio*. *Herba Kunigundis*.

2: **G**eſtalt. Hat einen geraden / rauhen / wohlriechenden Stengel / daran ſtehen länglichte / gekerbte und harige Blätter / faſt wie am Hanff. Am Gipfel des Stengels trägt es Kelben mit lichtrothen

Blümlein / ſo meiſtens aus kleinen Drätlein beſtehen / und zuletzt verſiegen. Die Wurzel iſt zaſicht / weiß und bitter / wie die Blätter.

3. **O**rt. Wird an nassen und ſumpffichten Orten angetroffen.

4. **Z**eit. Grünet und blühet im Julio und Auguſto.

5. **T**heile / **N**atur / **Z**ubereitung und **W**uſz. Die Blumen und Blätter ſind warm im 1. trocken im 2. Gr. machen dünn / eröffnen / ziehen etwas an: dienen der Leber und Milz / befordern die Monatszeit / Urin und Schweiß: ſind gut vor die Miſſfarbe / Waſſer- und Gelbe = **S**ucht / **S**charbock / **F**ieber /

3 10

ber/ Flüße/ Husten/ giftiger Thiere Gift/ und Wür-
mer. *Euserlich zu den Wunden / Unreinigkeit der
Haut / und verstopfte Frauen-Blum/ (in Bädern ge-
braucht.)* Das daben gebrandte Wasser und die
Trochisci sind in oberührten Kranckheiten zuträg-
lich.

Euphorbium.



Namen:
Euphor-
bium, Ferula Li-
byca.

2. Gestalt.

Dodonæus be-
richtet/ es sey ei-
ne Pflanze/ des-
sen Blätter
länglich / dick /
und mit doppel-
ter Reyhe weiß-
licher Dornen
versehen; Disco-
rides aber und
Lobelius mey-
nen/ es were ein
Baum. Aus
diesem wird ein

Safft gezogen / welcher auffgetrocknet durchschnei-
dend / weiß oder gelb / und sehr scharff ist. Wird öff-
ters mit der Sarcocolla und Leim verfälscht.

3. Ort.

3. Ort. Wächst in Africa; wird aber meistens von Peru aus West-Indien gebracht.

4. Theile/Natur/Zubereitung/und Nutz. Euphorbium ist hitzig und trocken im 4. Gr. brennet und ziehet Blattern auff; purgieret sehr stark den Schleim und Gewässer. Euserlich wehret es dem Haarausfallen (mit Loröl) und Milkschmerzen (mit Baumöl vermischet / auffgeschmieret /) ziehet die Splinter aus den Beinbrüchen. Das correct. und Extr. werden vor die Lähme/Wassersucht/Gliederweh/Krampf und Hüftweh; die Pillen ingleichen / aber / wie auch das destillirte und gekochte Del gar selten gebraucht. Das Ceratum ist gut vor langwieriges Hauptweh.

Euphrasia, Augentrost.

I.

Namen. Augentrost / weiße Leuchte / Euphrasia
l. Eufrasia *Offic.* Euphrasia f. Eufragia, alba, Ophthalmica, Ocularia.

2. Gestalt. Hat zarte / hürige Stengel / einer Spannen lang / mit krausen / gekerbten / je zwey gegenüber gefesteten Blättern / und weissen mit röthlichtströmigen Blümlein. Die Wurzel ist dünn und holzicht.

3. Ort. Wächst an sonnreichen / sandigen / bergichten-grasichten Orten / und auff den Wiesen.

4. Zeit. Blühet im Junio / Julio und Augusto; wird gesamlet im Julio.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Das Kraut sambt den Blumen / ist warm

3 v

und



und trocken im
2. Grad / ziehet
an / zertheilt :
stärckt das
Gesicht und
Haupt / und
dienet / inner-
lich und euser-
lich gebraucht
vor die Dun-
ckelheit der
Augen / Star-
blöde / Ges-
dächtnis und
Gelbe Sucht.
Das Wasser /
Spiritu, Salz /
Conserv und
der hievon be-

reitete Wein oder Bier sind in gemeldten Gebrechen
gut : über diß soll das gebrandte Wasser den Stein
treiben.

Faba Arabica, Bon.

1.

Namen. Faba Arabica, Bon f. Ban, Bruna, Bun-
nu, & Bunchus Arabum.

2. **Gestalt.** Ist ein frembder Baum / dem evono-
mo ähnlich / hat aber härter / dicker / grüner / und im-
mer grürende Blätter. Bringt weißlichte Blumen /
und schwarze Früchte / wie eine Bone / welche / wann
sie